

## Einsatz der FECG Seckach

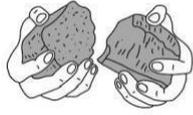
Unsere Gemeinde in Seckach schloss sich den Gemeinden der FECG Deutschland an, um den Flutopfern in den betroffenen Flutgebieten und der Umgebung Altenahr, Altenburg und Ahrweiler zu helfen.

Den Segen Gottes konnten wir schon durch einen internen Spendenaufruf, im Namen der CDH Stephanus, bei der Firma Braun (P&G) erleben. Einer unserer Brüder, der dort angestellt ist, hat die Kollegen um Spenden gebeten. Die Resonanz war groß und es wurden einige Werkzeuge, wie Schaufeln, Spaten, Besen, Handschuhe, sowie Stromaggregate und Wasserpumpen für die Betroffenen und Helfer gespendet.



Da der Großteil unserer Gruppe freigestellt wurde, konnten wir bereits während der Woche dort mit anpacken.

Wir wurden mit Bussen vom Nürburgring aus in die entsprechenden Ortschaften gebracht. Am Ort angekommen, blieben wir in kleinen Gruppen zusammen und bekamen anschließend unsere Aufgaben zugeteilt. Die Häuser mussten geräumt, Keller entschlammt und entwässert werden. Privatgegenstände wie Möbel, Dokumente, Kleidungsstücke, sowie die Gegenstände, die sich im Keller befanden, wurden nach draußen gebracht und durch Radlader entsorgt.



Die Kellerräume

mussten vom

Schlamm, der nach dem Leerpumpen der Keller zurückblieb, von Hand mit Eimer und Schaufeln geräumt werden.

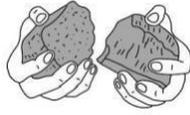
Es wurde eine Kette aus Helfern gebildet, um die Eimer draußen zu entleeren. Es kamen immer mehr freiwillige Helfer dazu. Am Ende des Tages wuchs



unsere Gruppe auf etwa 40 Helfer an. Nach dem Feierabend um 18 Uhr trafen sich die Helfer erschöpft, aber zufrieden am Sammelpunkt. Es war schön anzusehen, wie die Menschen in der Not zusammenhalten und sich gegenseitig helfen. Das Lächeln auf den dankbaren Gesichtern der Flutopfer bewegte uns und motivierte uns aufs Neue, wie es in Galater 6,10 steht: „*So lasst uns nun, wo wir Gelegenheit haben, an allen Gutes tun*“.

Das Ausmaß der verheerenden Flutkatastrophe war um ein vielfaches größer, als man es aus den Bildern aus den Nachrichten kannte. Die Verwüstung, die wir zu sehen bekamen, war einfach nur schrecklich. Das Leid der Menschen kann man nur schwer in Worte oder Bilder fassen. Die Häuser waren weit über das zweite Stockwerk überflutet. Das, was wir sahen, waren eingestürzte Häuser, leere Grundstücke, wo einst Häuser standen, zerstörte Campingplätze und Wohnwagen, niedergerissene Brücken und Straßen.





## CDH Stephanus



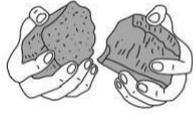
Zertrümmerte Autos und Hausrat häuften sich zu Müllbergen. Hier würden viele fleißige Hände benötigt werden, das wurde uns sofort klar. Wir hatten die Möglichkeit mit einigen Flutopfern zu sprechen. Sie erzählten uns, dass sie durch diese Flut alles verloren hatten, wofür sie so lange gearbeitet haben. Und dennoch sind sie dankbar, dass sie im Angesicht der Tatsache, dass viele diese Flut nicht überlebt hatten, leben dürfen.



Wir sahen viele bekannte Gesichter und Freunde, die man auf einer Missionsreise oder auf einem Jugendbesuch kennengelernt hatte. So entstand eine gesegnete Gemeinschaft und es wurde in den Bussen und vor Ort gesungen. Junge Helfer, die sich eine Missionsreise ins Ausland nicht so einfach leisten konnten, bekamen hier die Gelegenheit nicht nur in einer kleinen Gruppe, sondern mit hunderten anderen freiwilligen Helfern tatkräftig mit anzupacken.

Wir sind das Licht der Welt, so sagt es das Wort Gottes. Diese Hilfsaktion war für uns eine großartige Möglichkeit für den Herrn zu leuchten. Das war die Motivation, unsere Zeit, Kraft und unseren Urlaub dafür zu opfern. Durch so viele Helfer wurden die Flutopfer ermutigt nicht aufzugeben und ein Neuanfang zu wagen, so einige der Anwohner, mit denen wir sprechen durften.

Durch die CDH Stephanus wurde vor Ort die Verpflegung für die Helfer und Flutopfer organisiert.



# CDH Stephanus

Bei der  
beteiligten sich mehrere Gemeinden unserer Bruderschaft.

Hilfsaktion

An dieser Stelle möchten wir CDH Stephanus für die Möglichkeit danken, sich an dieser  
Hilfsaktion beteiligen zu können. Wir wünschen allen Helfern weiterhin Kraft und Mut vom Herrn.

*„Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.“ Röm.11,36*



Berichtet von Rusezki Thomas und Markus, Andreas Kiel

---